



HESSISCHER LANDTAG

12. 08. 2010

Kleine Anfrage

**der Abg. Marcus Bocklet und Mathias Wagner (Taunus)
(BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) vom 10.06.2010**

betreffend Vorlaufkurse

und

Antwort

der Kultusministerin

Vorbemerkung der Kultusministerin:

Das Land Hessen hat als erstes Bundesland - noch vor Erscheinen der Ergebnisse der PISA-Studie - mit hessenweit eingerichteten schulischen Vorlaufkursen auf die eigens gewonnene Erkenntnis reagiert, dass Migrantenkinder ohne hinreichende deutsche Sprachkenntnisse keinen Schulerfolg haben. Mittlerweile besteht hierüber sowohl hessen- als auch bundesweit gesellschaftspolitischer Konsens.

Mit Hilfe der Vorlaufkurse sollen Kinder - bei Förderbedarf in deutscher Sprache - im Jahr vor der Einschulung gezielt auf den Schulanfang vorbereitet werden. Die Vorlaufkurse ergänzen insofern das für Kinder im Kindergartenalter speziell eingerichtete und vom Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) (finanziell) unterstützte Sprachförderprogramm.

Erstklässler dürfen nicht die Freude an der Schule verlieren, weil sie sich sprachlich ausgegrenzt fühlen. Kinder sollen die Lehrkraft von Anfang an - wenn auch noch nicht umfassend - verstehen, freundschaftliche Kontakte zu deutschsprachigen Mitschülerinnen und Mitschülern aufbauen und dem Unterricht in großen Zügen folgen bzw. sich aktiv daran beteiligen können.

Aufgabe ist es zudem, diese Kinder in den ersten vier Grundschuljahren und in der weiterführenden Schule zunehmend an das sprachliche Niveau gleichaltriger "einsprachiger" Kinder heranzuführen. Dies ist ein Prozess, der je nach Begabung und Leistungsvermögen eine unterschiedliche Zeitdauer in Anspruch nimmt.

Vorlaufkurse bilden einen ersten Baustein im schulischen Gesamtsprachförderkonzept für Zuwandererkinder unterschiedlicher Altersstufen und Sprachkenntnisse. Sie finden nach den jeweils günstigsten örtlichen Gegebenheiten - in Absprache zwischen den Grundschulen und Kindertagesstätten - in den Räumen der Schulen oder in den Räumen der Kindertagesstätten statt.

Um Kindern noch früher eine gezielte schulische Förderung zukommen zu lassen, wurde der Schulanmeldetermin im Rahmen der Novellierung des Hessischen Schulgesetzes im Juli 2009 weiter vorverlegt, so dass vom Schuljahr 2010/11 an Vorlaufkurse über ein ganzes Schuljahr hinweg angelegt sind.

Diese Vorbemerkung vorangestellt beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Kinder haben seit Beginn der Vorlaufkurse an einer solchen Sprachförderung teilgenommen und wie hat sich die Zahl der Kinder über die Jahre entwickelt?

Seit dem Schuljahr 2002/03 haben 50.371 Kinder mit mehr als 90 unterschiedlichen Sprachen an Vorlaufkursen teilgenommen. Die Akzeptanz der Kurse durch die Eltern ist stetig gewachsen. An den freiwilligen schulischen Vorlaufkursen nahmen im Schuljahr 2008/09 98,81 v.H. der von den Grundschulen empfohlenen Kinder teil. Über die Jahre hinweg ergibt sich folgende Verteilung:

Schuljahr	Anzahl der Kinder in Vorlaufkursen (Zahlenangaben: 2. Hälfte des jeweiligen Schuljahres, soweit nicht anders vermerkt)
2002/03	4.850
2003/04	5.520
2004/05	5.814
2005/06	6.201
2006/07	6.458
2007/08	6.808
2008/09	7.238
2009/10	7.482 (vorläufige Zahl 1. Schulhalbjahr 2009/2010)
Gesamt:	50.371.

Frage 2. Wie viele Kinder hatten davon keinen Migrationshintergrund und wie hat sich dieser Prozentsatz entwickelt?

An den Vorlaufkursen nehmen immer mehr Kinder mit Deutsch als Muttersprache, die aufgrund besonderer Umstände einen auffallend hohen Sprachförderbedarf in der deutschen Sprache haben, teil. Aus Gründen der Gleichbehandlung wird jenen - nach entsprechender Prüfung - eine Teilnahme am Vorlaufkurs gestattet.

Von 8,38 Kindern - hierbei handelt es sich um die durchschnittliche Gruppengröße der Vorlaufkurse - im Schuljahr 2008/09 nehmen etwas mehr als 10v.H. Kinder mit Deutsch als Muttersprache am Vorlaufkurs teil. Alle Staatlichen Schulämter sowie Schulen wurden aufgrund des prozentualen Anstiegs dieser Kinder auf mittlerweile 10 v.H. gebeten, diese Entwicklung zu prüfen.

Nachfolgende Übersicht spiegelt den Anteil der Kinder mit Deutsch als Muttersprache in den Vorlaufkursen (in v.H.) seit Beginn dieser Kurse wider:

Schuljahr	Kinder im Vorlaufkurs mit Deutsch als Muttersprache (absolut und in Prozent)
2002/2003	175 (3,6 v.H.)
2003/2004	379 (6,9 v.H.)
2004/2005	346 (6,0 v.H.)
2005/2006	489 (7,9 v.H.)
2006/2007	503 (7,8 v.H.)
2007/2008	672 (9,9 v.H.)
2008/2009	725 (10,0 v.H.)
2009/2010	Für das Schuljahr 2009/2010 existiert eine abschließende Zahl erst nach Prüfung der landesweit erfolgten Abfrage zu Vorlaufkursen für das 2. Schulhalbjahr.

Frage 3. Wie definiert die Landesregierung Migrationshintergrund?

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat diesbezüglich bereits festgestellt, dass es grundsätzlich schwierig ist, den "Migrationshintergrund" zu erfassen bzw. präzise zu definieren.

Die Hessische Landesregierung orientiert sich - wie die restlichen Bundesländer - an der grundsätzlichen Definition des "Migrationshintergrunds" durch die KMK vom 26. September 2008:

Bei Schülerinnen und Schülern ist demnach ein "Migrationshintergrund" anzunehmen, wenn sie beispielsweise

- keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder
- nicht in Deutschland geboren wurden und
- in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld Deutsch nicht die Verkehrssprache ist, auch wenn der Schüler/die Schülerin die deutsche Sprache beherrscht.

Die Grenzen sind hier jedoch fließend. So ist durchaus zu beobachten, dass bereits hierzulande geborene Kinder mit Eltern, die nach oben beschriebener Definition Migranten sind, aufgrund ihrer sogenannten "doppelten Halbsprachigkeit" nicht genügend Deutschkenntnisse besitzen, um in der Schule erfolgreich mitarbeiten zu können. Es obliegt der Schule in eigener Zuständigkeit zu prüfen und entscheiden, ob auch diese Kinder einer Fördermaßnahme zugeführt werden. Ziel ist es nach dem Hessischen Schulgesetz, dass alle Kinder nichtdeutscher Muttersprache ihrer Eignung entsprechend zu den gleichen Abschlüssen geführt werden wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mit Deutsch als Muttersprache.

Frage 4. Wie hoch waren die Kosten für die Vorlaufkurse im jeweiligen Haushaltsjahr (insgesamt und pro Kind)?

Mit der Durchführung der Vorlaufkurse sind in erster Linie Personalkosten verbunden. Der Umfang der Personalkosten seit Beginn der Vorlaufkurse ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Schuljahr	Kosten für Lehrpersonal in Vorlaufkursen	Kosten pro Kind
2002/03	4.236.570 €	873,52 €
2003/04	5.252.580 €	951,55 €
2004/05	5.544.603 €	953,66 €
2005/06	5.395.396 €	870,08 €
2006/07	5.814.580€	900,37 €
2007/08	5.894.775 €	865,86 €
2008/09	6.204.690 €	857,24 €
2009/10	Abschließende Zahl liegt erst nach Prüfung der erfolgten Abfrage zur 2. Hälfte des Schuljahres vor.	Abschließende Zahl liegt erst nach Prüfung der Abfrage zur 2. Hälfte des Schuljahres vor.

Schwankungen im Bereich der Personalkosten pro Kind und pro Jahr ergeben sich durch die jährlich wechselnden Gegebenheiten bei der Einrichtung von Vorlaufkursen. So bedeuten geringere Kosten in einem Jahr nicht automatisch ein geringeres Sprachförderangebot für das Kind. Ebenso lassen höhere Kosten nicht unbedingt Rückschlüsse auf ein erweitertes Angebot zu. Entscheidend ist hier vielmehr, ob Vorlaufkurse beispielsweise in abgelegenen Landesteilen für nur wenige Kinder eingerichtet werden müssen, da Wege zu anderen Vorlaufkursen zu weit sind. Der Bedarf an Vorlaufkursen kann so von Jahr zu Jahr leicht variieren, so dass das Verhältnis der verwendeten Lehrerstellen im Vergleich zur Gruppengröße zu unterschiedlichen Kosten pro Kind führen kann.

Mit der landesweiten Einrichtung der Vorlaufkurse gingen im Jahr 2002 Ausgaben in Höhe von ca. 120.000 € einher, um Vorlaufkurse erstmals mit Materialien und Unterrichtshilfen auszustatten. In den Folgejahren konnten Schulen - im Rahmen der den Staatlichen Schulämtern bis zu insgesamt rund 500.000 €/Jahr zugewiesenen Sachmittel für Fördermaßnahmen für Migranten - auch Sachmittel für Vorlaufkurse beantragen. Die Staatlichen Schuläm-

ter entscheiden über entsprechende Anträge der Schulen in eigener Zuständigkeit.

Um Lehrkräfte in Vorlaufkursen bzw. im Bereich Deutsch als Zweitsprache weiter zu professionalisieren, erfolgen seit Einführung der Maßnahme regionale und überregionale Fortbildungsveranstaltungen. Es ist davon auszugehen, dass mittlerweile weit über 1.000 Lehrkräfte davon profitierten.

So wurden beispielsweise im Haushaltsjahr 2009 seitens des Hessischen Kultusministeriums gezielte Fortbildungsangebote für Vorlaufkurse im Bereich Deutsch als Zweitsprache mit einem Kostenumfang von ca. 23.000 EUR bereitgestellt.

Hinzu kommen Veranstaltungen, die die Staatlichen Schulämter und Schulen regelmäßig in eigener Zuständigkeit organisieren.

Detaillierte Daten liegen dem Hessischen Kultusministerium diesbezüglich nicht vor. Eine entsprechende Abfrage bei den Staatlichen Schulämtern bzw. Schulen ist bisher nicht erfolgt bzw. wird - infolge hiermit verbundenen unverhältnismäßigem Aufwand - nicht stattfinden.

Frage 5. Welche Kosten werden für die Berechnung herangezogen?

Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

Frage 6. Wie viel Mittel wurden in den Haushalt 2010 eingestellt und ist beabsichtigt den Betrag zu erhöhen?

Für Vorlaufkurse ergeht keine gesonderte Mitteleinstellung. Die Mittel dafür sind Bestandteil der personellen und sächlichen Ressourcen für das schulische Gesamtsprachförderkonzept für Migranten, für das im Schuljahr 2009/10 insgesamt 1.013 Stellen zur Verfügung standen. Die Staatlichen Schulämter erhielten auch für das Schuljahr 2010/11 Stellenzuweisungen in diesem Umfang.

Die Tatsache, dass Lehrkräfte ab dem Schuljahr 2010/11 - statt bisher neun - nunmehr zwölf Monate im Vorlaufkurs unterrichten, bedeutet eine entsprechende Erhöhung des finanziellen Aufwandes für diese Maßnahme. Damit leistet die Hessische Landesregierung einen weiteren Beitrag zum Ausgleich von Bildungsbenachteiligungen für Kinder ohne hinreichende deutsche Sprachkenntnisse.

Frage 7. Nach welchem Schlüssel bzw. Verfahren werden die Mittel auf die Kommunen, Träger und Einrichtungen verteilt?

Die Kommunen, Träger und Einrichtungen außerhalb der Institution Schule erhalten keine gesonderten Mittel für Vorlaufkurse.

Wiesbaden, 21. Juli 2010

Dorothea Henzler